

Zum Erfassungsstand und zur Gefährdungssituation der Spinnen (Arachnida: Araneae) in Bayern (BR Deutschland)

Theo Blick & Manfred Scheidler, Bayreuth

(für die Arbeitsgruppe Bayern der SARA - Süddeutsche Arachnologische Arbeitsgemeinschaft)

Tierökologie I. Universität, D(W)-8580 Bayreuth

Aus Bayern sind bisher knapp 750 Spinnenarten aus 38 Familien nachgewiesen. Davon wurden ca. 60 Arten ausschließlich vor 1970 und ca. 140 nur nach 1970 gefunden. Bei den seit 1970 neu für Bayern nachgewiesenen Arten handelt es sich überwiegend um kleine epigäische Arten, die vorher schlechter erfaßt waren.

Es zeigt sich ein deutliches Gefälle innerhalb der sieben bayerischen Regierungsbezirke. Aus den drei fränkischen Bezirken sind seit 1970 je ca. 480 bis 570 Arten nachgewiesen; aus Schwaben sind es lediglich ca. 200; die übrigen drei Bezirke nehmen eine Zwischenstellung ein. Sonder- und Extremstandorten wurden bislang intensiver untersucht als z.B. normale Wälder oder der bayerische Alpenraum, in dem sich sicherlich noch einige für Deutschland neue Arten finden ließen. Aktuelle Erfassungslücken bestehen im wesentlichen in vernachlässigten Regionen, Standorttypen und Straten.

Eine Einschätzung der Gefährdungssituation der Spinnen in Bayern wurde erstmals versucht. Die zu verwendenden Kategorien lauten (detailliertere Definitionen hier nicht möglich): 0 (verschollen), 1 (vom Aussterben bedroht), 2 (sehr gefährdet), 3 (gefährdet), 4R (potentiell gefährdet) sowie außerhalb dieser Hierarchie (bisher zu wenig erfaßt bzw. bekannt): 0S (seit 1970 nicht mehr gefunden) und 4S (seltene Arten, Gefährdungssituation nicht einschätzbar). Die Arten der Kategorien 1 und 2 sind auf Extremstandorte beschränkt. In den Kategorien 3 und 4R sind Arten enthalten, die stenök einzuschätzen sind und in gefährdeten oder potentiell gefährdeten Habitaten zu finden sind. In den Kategorien 0S und 4S sind u.a. Arten höherer Straten, myrmecophile oder microcavernicole Arten, und auch die meisten alpinen Arten aufgeführt. Für diese Arten kann bislang, bedingt durch den zu geringen Kenntnisstand bzw. die noch fehlende Aufarbeitung vorhandener Daten, die Gefährdungssituation in Bayern nicht abgeschätzt werden. Insgesamt sind über 400 Spinnenarten auf der Roten Liste Bayerns aufgeführt (darunter jedoch mehr als die Hälfte in den Kategorien 0S und 4S).